



Pressemitteilung

03. November 2014

„Ergebnis der ‚Stippvisite‘ des niedersächsischen Landwirtschaftsministers in Peine“

Gut, dass unser (noch) niedersächsischer Landwirtschaftsminister Meyer zur Zeit über ein gut dotiertes Ministergehalt mit nicht zu unterschätzenden, nachfolgenden Übergangs- und Pensionsregelungen verfügt.

So braucht er sich (auch bei einem frühzeitigeren Rücktritt) für die kommende Zeit nicht allzu große Gedanken über seine Einkommensverhältnisse machen und kann sich vielleicht deshalb nicht in die Situation der ca. 50 betroffenen Beschäftigten des Kieswerkes Wipshausen hineindenken, deren Arbeitsplätze bei einer Ablehnung des weiteren Kiesabbaus in Gefahr kommen würden.

Wie sollte sonst seine sehr „übersichtlich begründete Reaktion“ zum Erweiterungsabbau-Antrag der betroffenen Firma verstanden werden?

Ohne ausreichende Informationen über die aktuelle Situation aus den unterschiedlichen Positionen (Naturschutzinteressen, wirtschaftliche Erfordernisse, zwischenzeitliche Gesprächsergebnisse, kommunalpolitische Meinungsvielfalt etc.) einzuholen trifft Herr Minister Meyer als Mitglied der Grünen seine Entscheidungsaussage ?!

Mag es für den Einen oder Anderen ein wirkungsvoller Kurzauftritt unseres grünen niedersächsischen Landwirtschaftsministers gewesen sein, mag diese Stippvisite bei einigen der parteipolitisch orientierten grünen Wählerinnen und Wähler auch Anerkennung gefunden haben, wo bleibt hier die SPD, die doch nicht genug ihre Arbeitnehmerfreundlichkeit betont !?

Bei der Lösung des Problems „Erweiterung des Kiesabbaus in Wipshausen“ bedarf es unbedingt der erforderlichen aktualisierten Sach- und Fachdiskussion und nicht einer einseitigen und punktuellen Meinungsäußerung, denn

.... mit Arbeitsplätzen „spielt“ man nicht.

Hans-Werner Fechner
-Fraktionsvorsitzender-